

konnte, aus der sie sehr schnell erfahren haben, daß ihre Räubereien heute nicht mehr so leicht möglich sind wie ehemals.

Auch in Ungarn erhielt die internationale Reaktion eine Abfuhr. Ihre in langen Jahren systematisch vorbereitete Konterrevolution wurde durch die treuesten Söhne der ungarischen Arbeiterklasse und dank der brüderlichen Hilfe der sowjetischen Soldaten zerschlagen. Durch eigene Kraft und durch die Solidarität der sozialistischen Länder wird es dem ungarischen Volk möglich sein, die Schäden rasch zu beheben und den sozialistischen Aufbau fortzusetzen.

Auch der feste Freundschaftsbund zwischen Polen und der Sowjetunion zeigt, daß die Spekulationen der internationalen revanchistischen Kräfte völlig auf Sand gebaut sind.

Und wenn jetzt die Regierung der Sowjetunion erneut einen konkreten Friedensplan den Völkern darlegt und den Westmächten vorschlägt, ebenfalls abzurüsten, die Truppen zu verringern, die Kernwaffen zu verbieten und die ausländischen Streitkräfte in Deutschland um ein Drittel zu vermindern, so ist das wahrlich nicht der Ausdruck einer Schwäche, sondern es ist das aller Welt sichtbare Zeichen der Stärke des Friedenslagers — es ist der Ausdruck des ehrlichen Willens der Sowjetvölker, den Frieden in der Welt zu erhalten und in Freundschaft mit allen Staaten zu leben.

Die Kraft des sozialistischen Weltlagers liegt in der sozialistischen Produktionsweise begründet. Wenn heute bereits die Sowjetunion die hochentwickelte USA auf einigen Gebieten überholt hat, nennen wir nur die Atomwissenschaft, und wenn sie dabei ist, die Vereinigten Staaten von Amerika z. B. in der Elektroenergie-, Erdöl- und Stahlproduktion in historisch kürzester Frist zu überholen, so beweist dies doch eindeutig die Überlegenheit des sozialistischen Gesellschafts-systems. Solche Taten aber können nur in einem Land vollbracht werden, in dem die Arbeiter und Bauern die Macht in ihren Händen haben. Und das ist es ja gerade, was die Imperialisten am meisten fürchten. Deshalb versuchen sie den sozialistischen Aufbau zu stören in China ebenso wie in der Deutschen Demokratischen Republik.

Gegenwärtig erleben wir in unserer Republik, wie die Werktätigen dabei sind, ihren Staat immer mehr und immer besser mit zu leiten und die Demokratie weiterzuentwickeln. Sie scharen sich enger um die Partei und die Regierung und um die Nationale Front, weil sie die Erfolge des sozialistischen Aufbaus immer mehr spüren, weil sie wissen, daß nur der Sozialismus den Menschen eine gesicherte und schöne Zukunft bringen kann, daß er den Lebensinteressen aller Völker entspricht und daß Friede und Fortschritt nur dort gedeihen können, wo den Imperialisten und Militaristen ihr scheußliches Handwerk gelegt wird.

Das Rad der Geschichte kann man heute ebensowenig aufhalten oder zurückdrehen wie 1789, 1848, 1917 oder in den Jahren nach 1945. Wir müssen aber sehen, daß die Imperialisten, ob in Washington, London, Paris oder Bonn, nachdem sie durch ihre Schandtaten in Ägypten und Ungarn erneut entlarvt wurden und eine Niederlage erlitten, ihren hinterhältigen Kampf verschärfen, daß sie mit allen Mitteln krampfhaft versuchen, die Geschlossenheit des sozialistischen Lagers zu stören, daß sie den Weltfrieden gefährden.

Um dies zu verhindern, sind erhöhte Wachsamkeit und feste Geschlossenheit erforderlich, aber auch das Wissen um den erfolgreichen Kampf der sozialistischen Arbeiterbewegung und um die Stärke des Weltfriedenslagers. Dieses Wissen, eine gerechte und siegreiche Sache zu verfechten, stärkt unser Bewußtsein und hilft uns, das heutige Weltgeschehen vom Standpunkt eines Klassenkämpfers richtig zu sehen und einzuschätzen.

Die sozialistische Bewegung — sie bewegt sich vorwärts —, nur sie dreht das Rad der Geschichte vorwärts! Sie wird in brüderlicher Solidarität Sieger sein über alle ihre Feinde,